

Osterhasen und Osterkaninchen

So sehr stand noch keiner unserer Osterausflüge in die Südpfalz unter dem Zeichen des Osterhasen. Schon bei der Ankunft im Hotel hoppelt ein veritabler Hase durch die Weinberge. Am Ostersonntag wird in der Hotelhalle ein richtiger Stall mit Stroh und Futterschalen für sechs knuffige graue Stallhasen aufgebaut, eine Kaninchenmutter mit ihren fünf lebhaften Kuschelkindern, alle in Grau mit schwarzem Gesicht. Früh am Ostersonntag wartet ein Nest mit Schokoladenhase, Ostereiern und frischem Grün vor der Zimmertür (drinnen ohnehin der aus Duisburg mitgereiste Überraschungsschokohase). Beim Ostersonntagsfrühstück notieren die Gäste dann ihre Entscheidung für eines der drei abendlichen Vier-Gänge-Menüs. Als eines der drei Hauptgerichte steht zur Auswahl: Geschmorte Kaninchenkeule mit Oliven, Kapern, Tomaten und Polenta. Ausgerechnet Kaninchen! Ich kündige der Wirtin beim morgendlichen Ostersonntagsgruß sogleich an, dass ich abends im Foyer-Stall aber nachzählen würde. Das dürfe ich ruhig tun. So etwas wie im letzten Jahr würde ihr sowieso nicht mehr passieren: Damals hätte sie den Kaninchenbraten am Ostermontagsmorgen angekündigt, und abends war der Stall verschwunden.